

## **FOLGENDE RESOLUTION WURDE BEI DER HÖRERINNENVERSAMMLUNG BESCHLOSSEN**

**Wir, die Studierenden der Studienrichtungen Anglistik / Amerikanistik, Romanistik und Slawistik der Universität Innsbruck, anwesend bei der gemeinsamen HörerInnenversammlung vom 22. 5. 2001 erklären:**

- Wir können und wollen nicht mehr länger zuschauen, wie unsere Fakultät und mittelfristig wohl auch die Bildungsinstitution Universität schleichend und scheinbarweise demontiert werden.
- Wir wehren uns dagegen, daß es abseits neoliberaler Verwertungslogik weder Denkräume noch Wertmaßstäbe geben darf, und daß sich die Bildungsinstitution Universität dieser *pensée unique* bedingungslos und völlig unreflektiert unterwirft.
- Universitäten müssen imstande sein, gesellschaftliche Entwicklungen nicht nur mitzumachen und zu verstärken, sondern kritisch zu reflektieren und wenn nötig ihnen gegenzusteuern. Gerade die Geisteswissenschaftliche Fakultät wäre gefordert, sich aktiv in gesellschaftliche Diskurse einzubringen und alternative Denkmodelle zu entwickeln. Statt dessen dämmert sie in narkotisiertem Zustand ihrem Ende entgegen.
- Freies Denken und demokratische Prozesse sind an der Universität einerseits durch diese allgemeine Lethargie gefährdet, andererseits – in krassem Gegensatz dazu – durch die ambitionierte Schaffung neuer Entscheidungsmechanismen, denen keine demokratischen Diskussionen, sondern ausschließlich monokratisch ausgerichtete Befehls- und Gehorsamsstrukturen zugrunde liegen. Die geplante Vollrechtsfähigkeit, die den Universitäten keineswegs mehr Autonomie, sondern im Gegenteil mehr Abhängigkeit beschert, lehnen wir entschieden ab.
- Wir erklären uns solidarisch mit den Forderungen des Mittelbaus. Wir halten das neue, aufoktroierte Dienstrecht für in höchstem Maße bedenklich und kontraproduktiv.

## **Wir Studierende...**

- deren Lehrangebot massiv gekürzt wird,
- deren Studienbedingungen durch die drastischen Einsparungen bei gleichzeitig steigendem Leistungsdruck und erheblicher finanzieller Mehrbelastung immer prekärer werden,
- deren Studium durch diese Maßnahmen kontinuierlich an Qualität verliert,
- die wir diesen Qualitätsabbau künftig mit 10.000 Schilling pro Studienjahr sponsern dürfen,

**haben ein Recht, gehört zu werden.**

➔ Wir fordern Sie, die Verantwortlichen und Entscheidungsträger an dieser Universität, auf, zu den aktuellen Entwicklungen im universitären Bereich einen klaren Standpunkt zu beziehen und diesen vor uns Studierenden offenzulegen.

➔ Wir fordern Sie weiters auf, transparente Diskussionen über die Zukunft unserer Universität und insbesondere der geisteswissenschaftlichen Fakultät zuzulassen und uns Studierende als Dialogpartner in die Entscheidungsprozesse einzubinden.